



Grundlagen der Informationswissenschaft

**IW 1
Wintersemester 2005/06**

Prof. Dr. Inka Tappenbeck
inka.tappenbeck@fh-koeln.de

Gliederung

1. Organisatorisches, Einführung
2. Information und Wissen
3. Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft
4. Methoden der Informationserschließung I: Metadaten
5. Methoden der Informationserschließung II: Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus
6. Methoden des Information-Retrieval: Boolesches Retrieval, fehlertolerantes Retrieval, Relevance Ranking
7. Praxis der Informationsvermittlung I: Hosts
8. Praxis der Informationsvermittlung II: Bibliotheken
9. Praxis der Informationsvermittlung III: Suchwerkzeuge im Internet
10. Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Literatur

- Alja Goemann-Singer, Petra Grasche, Rita Weissenberger: Recherchehandbuch Wirtschaftsinformation. – Berlin; Heidelberg: Springer Verlag, 2. Aufl., 2004.
- Rainer Kuhlen, Thomas Seeger, Dietmar Strauch (Hrsg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. - München: Saur, 5. Aufl., 2004.
- Eleonore Poetzsch: Information Retrieval. Einführung in Grundlagen und Methoden. – Potsdam: Verl. Für Berlin-Brandenburg, 3. Aufl., 2002.
- Wolfgang G. Stock: Informationswirtschaft. Management externen Wissens. – München; Wien: Oldenbourg, 2002.

Literatur

- Journal of the American Society for Information Science and Technology.
<http://www.asis.org/Publications/JASIS/jasis.html>
- Information - Wissenschaft und Praxis.
<http://www.dgi-info.de/>

Institutionen

- American Society for Information Science and Technology (asis&t)
<http://www.asis.org>
- Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI)
bis 1999: Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e.V. (DGD)
<http://www.dgd.de>
- Hochschulverband für Informationswissenschaft (HI)
<http://www.informationswissenschaft.org>

Einführung

- „Information“: zugleich Objekt (der Inhalt einer Information) und dynamischer Prozess (aktiv: informieren; passiv: informiert werden)
- „Wissen“: Resultat von Erkenntnis- und Erfahrungsakten, eher statisch, Inhalte können jedoch auch widerlegt („falsifiziert“) werden
- Rainer Kuhlen: Information = „Wissen in Aktion“
- über die Dynamik von Wissen und Information ändern sich der Erkenntnisstand und die Handlungsmöglichkeiten von Menschen und Organisationen

Einführung

- „Informationsgesellschaft“, „Wissensgesellschaft“
 - Rahmenbedingungen:
 - exponentielles Wachstum der Informationsmenge auf konventionellen und digitalen Trägermedien (siehe Folie Nr. 8)
 - neue Formen des Zugangs zu Information und Wissen (Internet, WWW)
 - steigende Notwendigkeit der permanenten Beschaffung aktueller Informationen in allen Lebens- und Arbeitsbereichen
- steigende Relevanz der Informationswissenschaft!

Einführung

- Entwicklung der weltweiten Informationsproduktion:
 - jährlicher Anstieg der Produktion um ca. 30 %
 - über 90% auf elektronischen Trägermedien, weniger als 10% auf Filmen, nur ein Bruchteil auf Papier
 - Spitzenproduzent: USA (über 50%)
 - wichtigstes Medium: Internet

Peter Lyman, Hal R. Varian: How much information? 2003:
www.sims.berkeley.edu/research/projects/how-much-info-2003/index.htm

Einführung

Praktische Aufgabenbereiche von Informationswissenschaftlern:

- Informationsrecherche (heute vorwiegend in digitalen Systemen: Websites, Portale, Datenbanken, Suchmaschinen)
- Informationsvermittlung
- Entwicklung von Informationsdienstleistungen
- Verwalten von Informationssystemen

Einführung

Praktische Aufgabenbereiche von Informationswissenschaftlern:

- Weiterentwicklung bzw. Anpassung von Methoden der Wissensorganisation (Metadaten, Klassifikationen, Indizes, Thesauri)
- Analyse des Nutzerverhaltens und der Nutzungsentwicklung
- nutzerorientierte Gestaltung von Informationsangeboten
- Optimierung von Informationsflüssen in Organisationen

Information und Wissen

Der Informationsbegriff der Informationswissenschaft:

- Innerhalb der Informationswissenschaft existiert keine einheitliche, für das Fach verbindliche Definition von „Information“.
- Fachliche Perspektiven der Informationswissenschaft:
Informationstechnik, Computerlinguistik, Kognitionspsychologie, Mediensoziologie, Kommunikationswissenschaft, Infometrie, Informationswirtschaft etc.

Information und Wissen

Der Informationsbegriff der Informationswissenschaft:

- deutschsprachiger Raum: Konsens auf **pragmatische** Sicht (Vgl. Rainer Kuhlen: „Information“. In: Kuhlen, Seeger, Strauch 2004)
- Im Zentrum stehen Fragen der Handlungsrelevanz und damit des praktischen Nutzens von Information.
- Information = handlungsrelevantes Wissen (Wirkungsansatz) (Problem dieser Definition: was heißt „handlungsrelevant“?)

Information und Wissen

Formen von Wissen:

1. Differenzierung in theoretisches und praktisches Wissen

- theoretisches Wissen: **Wissen, dass** x der Fall ist
 - aus Erkenntnis: „ich weiß, dass $2+2=4$ “ (weil ich diese Rechenoperation durchgeführt habe)
 - aus Erfahrung: „ich weiß, dass es regnet“ (weil ich es gesehen habe)
- praktisches Wissen: **Wissen, wie** man x tut
 - aus Handlungserfahrung: „ich weiß, wie man Fahrrad fährt“ (weil ich es selbst tun kann)

Information und Wissen

Formen von Wissen:

2. Differenzierung in explizites und implizites Wissen

- explizites Wissen: Wissen, das sich (restlos) intersubjektiv mitteilen lässt (Faktenwissen, Sachverhaltswissen)
 - z. B. zu wissen, wie ein Computer funktioniert
- implizites Wissen: Wissen, das eine subjektive Erlebnisdimension hat, die sich der intersubjektiven Mitteilung in Sprache zum Teil entzieht
 - z.B. zu wissen, wie es ist, Angst zu haben

Information und Wissen

Bedingtheit von Wissen:

- Wissen ist immer an Voraussetzungen gebunden:
 - unseren kognitiven Apparat (Sinne, Erkenntnisstrukturen)
 - unseren kulturellen und sozialen Kontext
 - unsere individuelle Sichtweise (Sozialisation, Emotionen etc.)

Information und Wissen

Verhältnis von Wissen und Information:

- Information ist **vermittelt erworbenes** Wissen.
 - von anderen mitgeteiltes Wissen:
„X informierte mich darüber, dass die Prüfungen im Juli stattfinden.“
 - aus Informationsquellen bezogenes Wissen:
„Ich habe mich in der Zeitung über den Wahlverlauf informiert.“
 - aus Erfahrungen geschlossenes Wissen:
„Aus Beobachtungen der Oberflächenstruktur des Planeten haben wir Informationen über seine chemische Zusammensetzung gewonnen.“

Information und Wissen

Verhältnis von Wissen und Information:

- Nur **bestimmte Formen von Wissen** lassen sich auf diese Weise vermittelt erwerben: Wissen über Fakten und Sachverhalte
 - z. B. das Wissen, wann der II. Weltkrieg begann, das Wissen, wodurch er ausgelöst wurde
- Alle Formen von Wissen, die intellektuelle Eigenleistungen desjenigen voraussetzen, der dieses Wissen erwirbt, lassen sich nicht vermittelt gewinnen.
 - Z.B. setzt zu wissen, dass $2+2=4$, voraus, dass ich rechnen kann. Ich kann dieses Wissen nicht auf dem Wege der Information erwerben, sondern muss das Ergebnis selbst (durch eigene intellektuelle Aktivität) hervorbringen.

Information und Wissen

Verhältnis von Wissen und Information:

- Auch alle Formen von Wissen, die sich auf genuine Erlebnisgehalte (vor allem affektive Eindrücke) beziehen, lassen sich nicht vermittelt gewinnen.
 - Z.B. setzt zu wissen, was Angst ist, voraus, selbst bereits einmal Angst gehabt zu haben, da man nicht versteht, was Angst ist, wenn man die affektive Dimension dieses Zustandes nicht kennt. Ebenso kann man nur wissen, ob man ein bestimmtes Bild oder Musikstück schön findet, wenn man es selbst gesehen bzw. gehört hat. Auch diese Arten von Wissen lassen sich daher nicht vermittelt gewinnen.

Information und Wissen

Verhältnis von Wissen und Information:

- Auch Wissen, das sich auf praktische Fähigkeiten bezieht („ich weiß, wie man Fahrrad fährt“), lässt sich nicht vermittelt, sondern nur durch eigenes Tun gewinnen.
- **Nicht immer dann, wenn aus Nicht-Wissen Wissen wird, hat ein Informationsprozess stattgefunden.**
- Alltagssprachlich reden wir von Information, wenn es sich um vermittelt erworbene, adressatenbezogene, neue und kontextabhängige, in aktuellen Situationen handlungsrelevante Inhalte handelt.
(Vgl. Rainer Kuhlen: „Information“. In: Kuhlen, Seeger, Strauch 2004)

Information und Wissen

Wahrheitswert von Information:

- Der Inhalt einer Information kann wahr oder falsch sein. Von Wissen sprechen wir nur bei wahren Zusammenhängen. Was jeweils als wahr angesehen wird, ist jedoch historisch und kulturell verschieden.
 - Bei Informationen als handlungsrelevanten Inhalten spielt die Einschätzung des Wahrheitswertes eine wichtige Rolle.
- Bedeutung von Informationskompetenz!

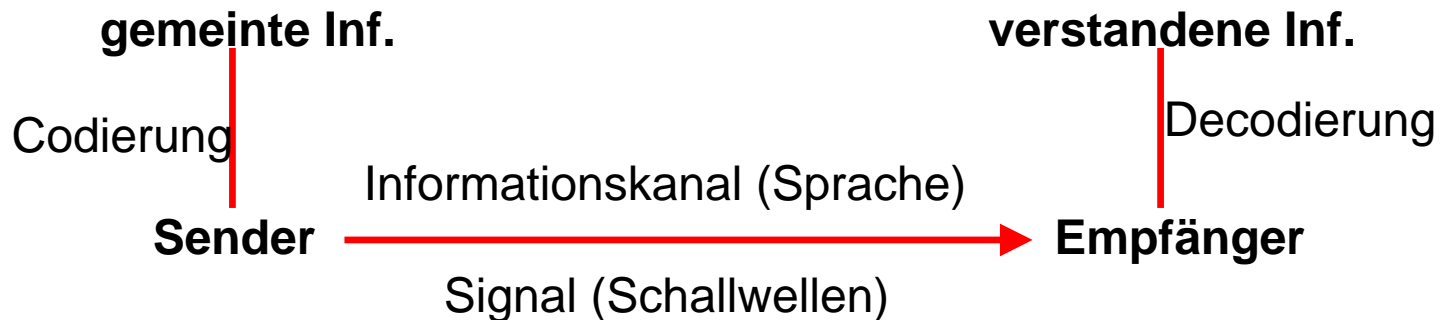
Information und Wissen

Aspekte des Informationsprozesses:

- Neben der Differenzierung zwischen „wahr“ und „falsch“ spielt im Informationsprozess eine weitere Differenz eine Rolle: die zwischen gemeinter und verstandener Information.

Information und Wissen

1. Direkte unmittelbare Kommunikation

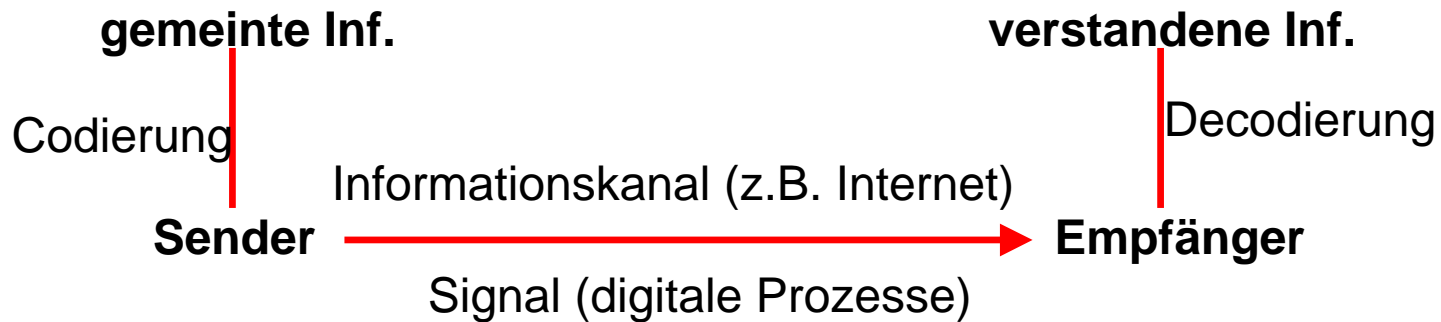


Codierung: Umsetzung gemeinter Bedeutung in eine (in einem gegebenen Kontext intersubjektiv verstehbare) Zeichenfolge (Sprache, Schrift, andere Codes)

Decodierung: Reinterpretation von Zeichenfolgen in Bedeutung

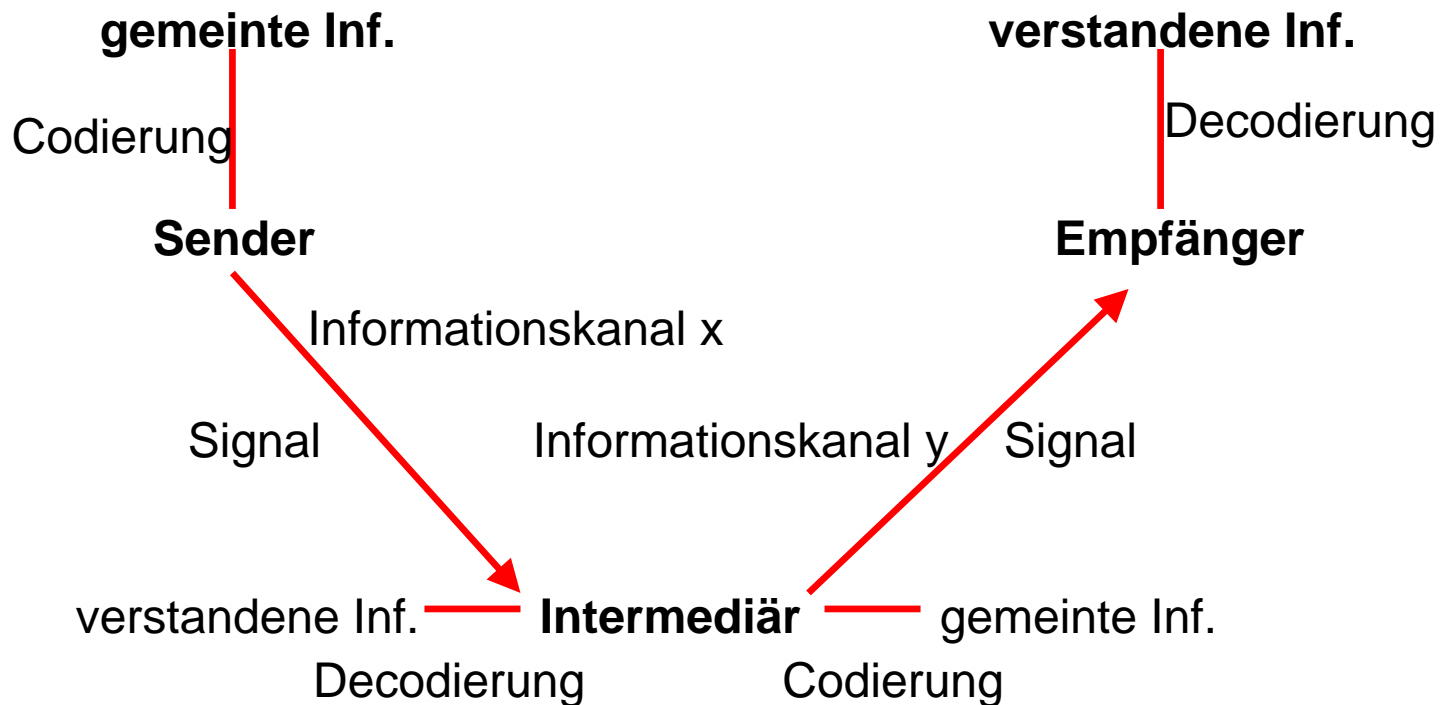
Information und Wissen

2. Direkte, medial vermittelte Kommunikation



Information und Wissen

3. Indirekter, medial vermittelter Kommunikationsprozess



Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

- Wurzeln der Informationswissenschaft: Bibliothekswissenschaft, Dokumentation
- „Bibliothekswissenschaft“: Anfang des 19. Jahrhunderts
Martin Schrettinger: Versuch eines vollständigen Lehrbuchs der Bibliothekswissenschaft, Band 1-2. München, 1808-1829
- „Dokumentation“: Anfang des 20. Jahrhunderts
Paul Otlet: Traité de documentation. Le livre sur le livre. Théorie et pratique. Brüssel, 1934

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

- „Information science“: Jason Farradane, Gründer des britischen Institute of Information Scientists (IIS), im Jahre 1958
- Berufsbezeichnung: Dokumentar (documentalist)
- Unterschied zwischen Dokumentar und Bibliothekar: fachlichen Spezialisierung des Dokumentars, eher allgemeinen Orientierung des Bibliothekars (v.a in ÖB).

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

- klassische Bezugseinheit des Bibliothekars: Buch
- klassische Bezugseinheit des Dokumentars: Artikel innerhalb eines Buches, einzelne Zeitschriftenbeiträge
- klassische Betätigungsfelder von (wiss.) Bibliothekaren und Dokumentaren: Erstellung von Fachbibliografien, Entwicklung von Erschließungsinstrumenten (Klassifikationen, Thesauri etc.), Informationsvermittlung

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

- 60er Jahre: Einfluss des Computers und massiver Anstieg der Zahl (wissenschaftlicher) Veröffentlichungen
- Folge: Aufbau bibliographischer (Fach-)Datenbanken, die in Rechenzentren (Hosts) nach und nach online zugänglich gemacht wurden
- „Information Retrieval“: gezielter Zugriff zu diesen dokumentarischen Informationen (bibliographische Hinweise zu Dokumenten)

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

- 1968: aus dem „American Documentation Institute“ wurde die „American Society for Information Science“ (ASIS)
- Im deutschsprachigen Raum wurde seit 1970 die Bezeichnung „Information und Dokumentation“ (IuD) üblich
- 1974: Programm der Bundesregierung zur Förderung der Information und Dokumentation (IuD-Programm 1974-1977). Geplant sind sechzehn Fachinformationszentren (FIZ) und vier Informationseinrichtungen für die Bereiche Umwelt, Patente, Technische Regelwerke, Forschungsinformation

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

- 1977: Gründung des FIZ Energie, Physik, Mathematik (heute: FIZ Karlsruhe), Gründung der Gesellschaft für Information und Dokumentation (GID) (1987 teilweise in die Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD) integriert)
- 1980: erster Lehrstuhl für Informationswissenschaft an der Universität Konstanz
- 1982: Gründung des FIZ Chemie

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

- 1983: STN International (The Scientific & Technical Information Network): Online-Verbund zwischen FIZ Karlsruhe, Chemical Abstracts Service und dem Japan Information Center for Science and Technology
- 1985, 1990: Fachinformationsprogramme der Bundesregierung: Aufbau von großen Faktendatenbanken
- 1996: Programm der Bundesregierung (1996-2000): „Information als Rohstoff für Innovation“ (einheitliche Erschließung und Retrieval von verteilt vorliegenden digitalen Ressourcen)
- seit 1997: Zugriff auf Fachdatenbanken via WWW

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

Fachgebiete der Informationswissenschaft:

- Informationstheorie
- Informations- und Kommunikationsmanagement
- Wissensmanagement
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Wissensorganisation und –repräsentation
- Information und Dokumentation
- Information Retrieval
- Informationsdesign

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

Fachgebiete der Informationswissenschaft:

- Informationsrezeption
- Informationsbedarfsanalyse
- Informationsvermittlung
- Informationswirtschaft
- Informationspolitik
- Informationsrecht
- Informationsethik
- Informationssoziologie

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

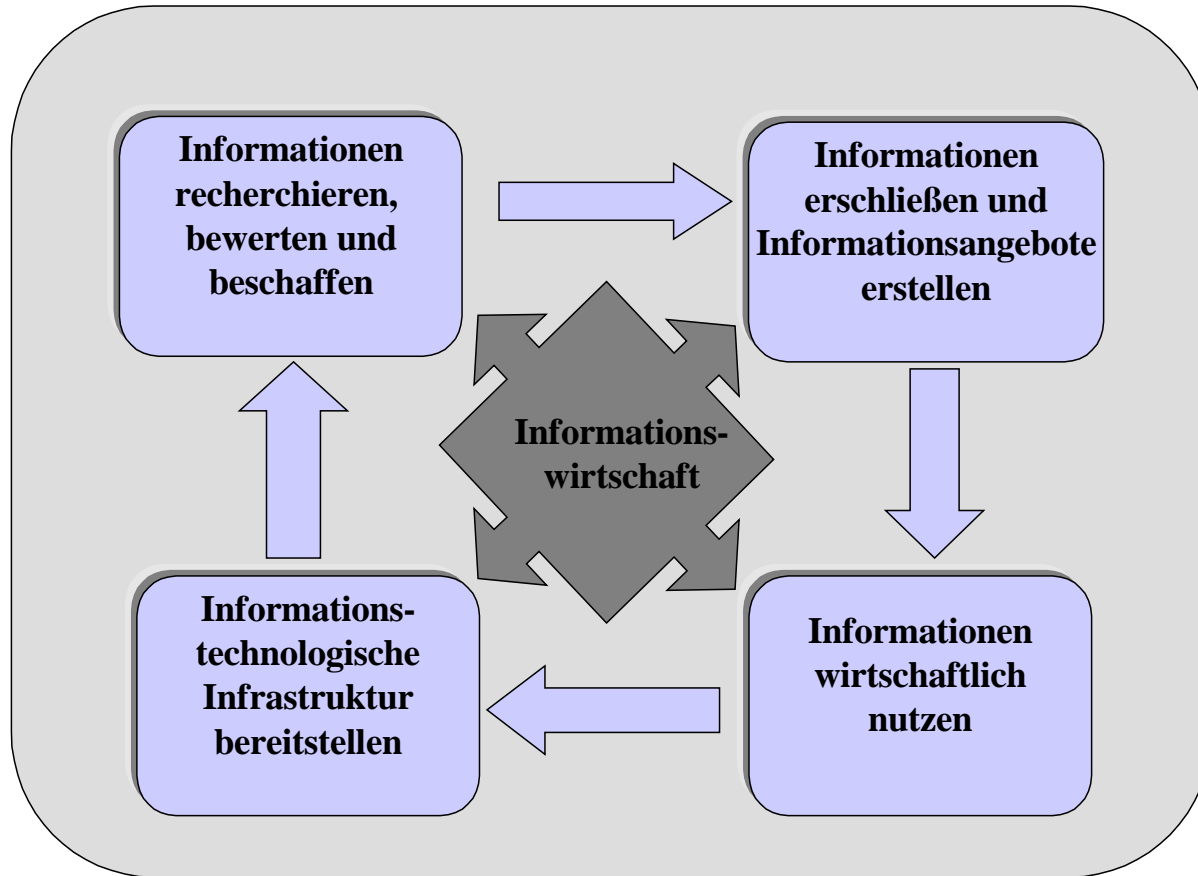
Informationsmarkt und Informationswirtschaft:

- Professionalisierung und Ökonomisierung der Informationsvermittlung:
 - zunehmender Verkauf von Datenbankinhalten
 - Preisbündelungen und –entbündelungen in Orientierung an Kundenspektren und Nutzungsverhalten (vielfältige Lizenzierungsformen, Pay-per-Use-Modelle, konsortiale Nutzungsformen)

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

Informationsmarkt und Informationswirtschaft:

- seit Beginn der 1990er Jahre: Herausbildung eines Informationsmarktes i.S. eines eigenständigen privatwirtschaftlich verfassten Erwerbssektors
- strategische Bedeutung der Information für Unternehmen: „Produktivkraft Information“
- Für Entscheidungen in Unternehmen spielen Informationen eine entscheidende Rolle.



Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

Tätigkeitsfelder von Informationswirtschaftlern:

- Information Researcher / Informationsvermittler als
 - selbstständiger externer Informationsvermittler oder
 - Informationsvermittler in Unternehmen für interne u. externe Informationen
- Dokumentar / Indexer mit den Einsatzgebieten
 - öffentliche Verwaltung
 - Hosts
 - Unternehmen

Geschichte und Arbeitsgebiete der Informationswissenschaft

Tätigkeitsfelder von Informationswirtschaftlern:

- Information Researcher / Informationsvermittler als
 - Informationswirtschaftler bei Host, wie z.B. GBI, Lexis Nexis
- Gestalter von Informationsangeboten und –produkten
- Knowledge Manager
- Betriebswirt, z.B. in den Unternehmensbereichen
 - Marketing / Vertrieb
 - PR / Öffentlichkeitsarbeit/ Unternehmenskommunikation

Methoden der Informationerschließung I

Metadaten

- Funktion: Metadaten referenzieren Dokumente, um diese in einem Informationsspeicher auffindbar zu machen.
- Bestandteile: formale Beschreibung, inhaltliche Beschreibung

Methoden der Informationerschließung I

- Beschreibungsebenen:
 - physische Form (Format, Umfang / Dateigröße, Dateiformat)
 - Struktur (Text, Tabellen, Bilder, Filmsequenzen etc.)
 - Bezeichnung (Titel, Zusatztitel, Originaltitel etc.)
 - Urheber (Urheberrecht!)
 - thematischer Bezug (Inhalt)
 - Entstehungsort
 - publizierende Institution
 - Version
 - Bezugsquelle
 - Identifikatoren (ISBN, ISSN, Signatur, URL, URN, DOI etc.)
 - ..

Methoden der Informationerschließung I

Metadaten:

Dokument:

Metadatensatz 1:

- formale Beschreibung (Autor, Titel, Verlag, Ort, Erscheinungsjahr, Seitenzahl, Anzahl der Abb., Beilagen etc.
- inhaltliche Beschreibung: Schlagwörter, freie Deskriptoren, Klassifikatoren, Thesaurusbegriffe etc.)

Metadatensatz 2:

...

Dokument 1: Buch

„Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation“

Dokument 2: Zeitschrift

„Information - Wissenschaft und Praxis“

Referenzierung / Verweis

Methoden der Informationerschließung I

Functional requirements für bibliographic records (IFLA 1998)

work (Werk):

„a distinct intellectual or artistic creation“

expression (Ausprägung):

„the intellectual or artistic realization of a work“

manifestation (Realisierung):

„the physical embodiment of an expression of a work“

item (Exemplar):

„a single exemplar of a manifestation“

Methoden der Informationsserschließung I

Functional requirements für bibliographic records (IFLA 1998):

- „work“: das Werk als ideelle (intellektuelle / künstlerische) Einheit
- „expression“: die Konkretisierung des Werkes in einer bestimmten publizistischen (z.B. Roman, Novelle) oder künstlerischen (z.B. Film, Theaterstück) Form
- „manifestation“: die Realisierung des Werkes in einem bestimmten Buch (Autor X, Verlag Y, Auflage Z), Film (Regisseur X, Schauspieler Y und Z)
- „item“: das Einzelstück (Buch, CD-ROM, DVD, Online-Datei etc.) ⁴¹

Methoden der Informationerschließung I

Metadaten

- Beschreibung durch Metadaten erfolgt i.d.R. in strukturierter und standardisierter Form
- standardisiert bedeutet hier: nach einem Regelwerk, das vorgibt, welche Beschreibungskategorien bei der Dokumentbeschreibung (obligatorisch und/oder fakultativ) anzuwenden sind und wie die Informationen in den Kategorien anzugeben sind (z.B. Namensschreibweisen)
- Normdateien: Unterstützung bei der Ansetzung von bspw. Personennamen, Körperschaften, Schlagwörtern

Methoden der Informationerschließung I

Metadaten

- hauseigene Regelwerke:
 - Vorteil: flexible Anpassung an spezielle lokale Bedürfnisse
 - Nachteil: Inkompatibilität, Pflegeaufwand
- nationale und internationale Standardregelwerke:
 - Vorteil: Kompatibilität (Datentausch), Rationalisierung von Arbeitsprozessen durch Kooperation (Fremddatenübernahme)
 - Nachteil: möglicherweise weniger Beschreibungspräzision bei lokalen Sonderfällen („kleinster gemeinsamer Nenner“)

Methoden der Informationerschließung I

Metadaten

- Situation im Informations- und Dokumentationsbereich: unüberschaubare Fülle angewandter Regelwerke
- Problem: Datenaustausch und Fremddatenübernahme sind unmöglich bzw. extrem aufwendig und damit teuer (Erstellung von Konkordanzen)
- Bestrebungen, internationale Standards zu entwickeln und zu nutzen

Methoden der Informationsererschließung I

Metadaten

- Seit den 1990er Jahren verstärkte Erschließung von Online-Ressourcen durch Metadaten (Zweck: bessere Auffindbarkeit)
- große Verbreitung: Dublin Core Metadata Element Set (DCMES)
 - 1995 auf einem Workshop in Dublin/Ohio entwickelt
 - 15 Metadatenkategorien (Core-Set)
 - international und über alle Fächergrenzen hinweg anwendbar
 - primär zur Beschreibung digitaler Netzressourcen und als Austauschformat entwickelt

Methoden der Informationerschließung I

DCMES (Version 1.1)

title (Sachtitel)

creator (Urheber)

subject (Schlag- od. Stichwort)

description (inhaltl. Beschreibung)

publisher (Herausgeber)

contributors (Beiträger)

date (Datum)

resource type (Objekt-/ Dokumenttyp)

format (Format)

identifier (Identifizierungscode)

source (Datenquelle)

language (Sprache)

relation (Bez. zu anderen Dok.)

coverage (räuml. od. zeitl. Bez.)

rights (Copyrightangaben,

Benutzungsbedingungen)

Methoden der Informationerschließung I

- 2000 sind von der Dublin Core Metadata Initiative zusätzlich zu dem Core-Set sogenannte Qualifier zur tieferen Beschreibung der Dokumente verabschiedet worden.
- Heute ist Dublin Core als Quasi-Standard im Informations- und Dokumentationsbereich von großer Bedeutung.

(Siehe hierzu: <http://dublincore.org>)

Methoden der Informationserschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Inhaltlich Erschließung:

- verbale Erschließung: natürlich-sprachliche Begriffe (Schlagwörter, Stichwörter)
- klassifikatorische Erschließung: hierarchisch geordnete Systemstellen (Notationen)

Methoden der Informationserschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Inhaltliche Erschließung durch Schlagwörter:

- Schlagwort (SW): möglichst kurzer, aber genauer und vollständiger Ausdruck für den sachlichen Inhalt eines Werkes
- erfolgt die Schlagwortvergabe auf der Grundlage eines Schlagwortnormverzeichnisses, handelt es sich bei dem SW um einen normierten, terminologisch kontrollierten natürlichsprachlichen Begriff

Methoden der Informationserschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Arbeitsschritte bei der Schlagwortvergabe:

- Inhaltsanalyse (Inhalt des Dokuments feststellen)
- Begriffsfindung (den Inhalt in einem oder mehreren Schlagwörtern kurz, genau und vollständig erfassen)
- Terminologiekontrolle (das SW oder die SWW anhand des maßgeblichen Regelwerkes in die regelwerksgerechte Form bringen)
- **intellektueller Erschließungsvorgang**

Methoden der Informationerschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

- In manchen Fällen kann das adäquate Schlagwort bereits dem Titel des Dokuments entnommen werden (“Einführung in die Botanik” → SW: Botanik)
- Manchmal sagt der Dokumenttitel (“Berge aus Feuer und Glut”) jedoch nichts Exaktes über den Inhalt (hier: Vulkane), dann muss eine Inhaltsanalyse durchgeführt werden.
- enge SW: spezifische Sachbegriffe (“Karpfenzucht” → SW: Karpfen)
- weite SW: allgemeine Sachbegriffe (“Karpfenzucht” → SW: Fisch)

Methoden der Informationerschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Sonderprobleme bei der SW-Bildung:

- Synonyme (verschiedene Begriffe für den gleichen Sachverhalt)
 - Bsp.: Dialekt – Mundart
 - gebräuchlichere Begriff wird verwandt (Nachschlagewerke)
- Homonyme (gleiche Begriffe für verschiedene Sachverhalte)
 - Bsp.: Krebs (Tier) – Krebs (Krankheit) - Krebs (Tierkreiszeichen)
 - Zusätze in Klammern (Krebs < Tier >)

Methoden der Informationserschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Automatische Indexierung:

- inhaltliche Erschließung auf Grundlage der in bestimmten Dokumentteilen (Titel, Inhaltsverzeichnis, Abstract) vorkommenden Begriffe
- Begriffe werden dabei automatisch in einen Index übernommen (automatische Filterung von Stopwörtern wie „und“, „oder“, „nicht“ etc.)

Methoden der Informationerschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Automatische Indexierung:

- Rückführung der vorkommenden Begriffe auf ihre grammatikalische Grundform (Bäumen → Baum)
- Voraussetzung für den Sucherfolg: Dokumentteile müssen Begriffe enthalten, die den Inhalt des Dokuments adäquat beschreiben

Methoden der Informationserschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Inhaltliche Erschließung durch klassifikatorische Verfahren:

- Die inhaltliche Erschließung durch klassifikatorische Verfahren beruht auf Klassifikationssystemen mit zumeist hierarchisch geordneten Haupt- und Untergruppen (Klassen), die die inhaltliche Struktur und den Aufbau eines Wissensgebiets widerspiegeln und durch Notationen bezeichnet werden.
- Die Notationen bestehen zumeist aus Kombinationen von Buchstaben und/oder Ziffern. Sie spiegeln die Hierarchien des Klassifikationssystems durch ihren Aufbau wieder.

Methoden der Informationserschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Inhaltliche Erschließung durch klassifikatorische Verfahren:

- Bei der Erschließung durch Klassifizieren wird jedes Dokument einer Klasse oder Systemstelle zugeordnet (Inhaltsanalyse, intellektuelles Verfahren).
- Alle Dokumente über das gleiche Thema erhalten die gleich Notation und sind über diese zu recherchieren.
- Bezieht sich ein Dokument auf verschiedene Sachgebiete, werden verschiedene Notationen vergeben.



Literatursuche
Digitale Bibliothek
Fachinformation
Service
Aktuelles
Forschung u. Entwicklung
Wir über uns
Kontakt
Uni Göttingen
Universitätsverlag
Links
Impressum

Suche in SUB Web-Site




A	Allgemeines, Informations-, Buch- und Bibliothekswesen
AH	Informatik
B	Publizistik
C	Religionswissenschaft / Theologie
D	Philosophie
E	Mathematik Vorübergehend nicht erreichbar
FA	Psychologie
FK	Bildungswesen, Pädagogik
FY	Sport
GA	Kunstwissenschaft
GU	Musik
H - K	Philologien
LM - LZ	Wirtschaftswissenschaften
L - LE, LI - LL	Bevölkerungs- und Sozialwissenschaften
LF - LH	Politische Wissenschaft
M	Medizin
N	Rechtswissenschaft
O	Archäologie
P	Geschichte
Q - QL	Geographie
QM	Ethnologie (Völkerkunde)
QU	Volkskunde
RA	Naturwissenschaften allgemein



Literatursuche
Digitale Bibliothek
Fachinformation
Service
Aktuelles
Forschung u. Entwicklung
Wir über uns
Kontakt
Uni Göttingen
Universitätsverlag
Links
Impressum

Suche in SUB Web-Site



AA	Allgemeines
AB	Biographie. Biographische Nachschlagewerke
AC	Wissenschaft und Forschung
AD	Museumskunde. Archivkunde
AE	Kultur, Zivilisation, Zukunft
AG	Information und Dokumentation
AJ	Bibliographie, Bibliographien der Bibliographien
AK	Allgemeinbibliographien
AL	Bibliographien und Kataloge einzelner bibliographischer Gattungen und Formen
AM	Bibliographien und Kataloge alter Drucke. Zimelienkataloge
AN	Bibliothekskataloge
AO	Handschriftenkunde, Buchmalerei
AP	Handschriftenkataloge
AQ	Schrift und Schreiben. Druckschriften
AR	Buchwesen. Buchgeschichte
AS	Geschichte des Buchdrucks. Graphische Technik
AT	Buchhandel
AU	Verlagswesen
AW	Bibliothekswesen
AX	Bibliotheksgeschichte und Bibliothekswesen einzelner Länder



► Kontakt:



Literatursuche
Digitale Bibliothek
Fachinformation
Service

Aktuelles
Forschung u. Entwicklung
Wir über uns
Kontakt

Uni Göttingen
Universitätsverlag
Links
Impressum

Suche in SUB Web-Site



▶ **GOK AG**

AG 000 Information und Dokumentation

AGA 000 Ausbildung. Beruf(e) und Organisationen im IuD-Bereich

AGA 100 Ausbildung

 **AGA 200** Berufe. Information Consultants.

AGA 400 IuD-Organisationen und -Institutionen (Informationsvermittlungsstellen s. AGU 800)

AGA 800 Frau und IuD/IT

AGC 000 Information Management. Dokumentenmanagement-Systeme. Decision Making in Information

AGC 100 Der Informationsbetrieb: Aufbau, Arbeitsabläufe, Personal

AGC 200 Marketing

AGC 300 Datensicherung. Datenschutz

AGD 000 Dokumentenspeicherung

AGD 100 Konventionelle Speichermedien (Mikroformen s. ALO 100 und ARM 100, Audiovisuelle Materialien s. ALO 500 und ARM 300-500, EDV-Speicher s. ALO 200-300 u

AGE 000 Informationsökonomie. (Szientometrie s. ACF; Bibliometrie s. AWD 300. Nutzerschulung/Information Literacy s. AWK 200; Ältere Menschen/Behinderte als B

AGK 000 IuD und Staat und Gesellschaft

AGK 100 Internationale Zusammenarbeit

AGK 200 IuD und Gesellschaft. Die Informationsgesellschaft

AGK 300 IuD und Staat. Informationspolitik

AGL 000 IuD und Recht. Informationsrecht. Informationsfreiheit. Informationsethik (Urheberrechtsfragen s. AT 410)

AGN 000 Fachinformation allgemein.

AGN 100 Bibliothekswesen. Archiwesen. Museen

AGN 110 Medien

AGN 120 Verwaltung

AGN 150 Politik

AGN 200 Sozialwissenschaften



suchen (und) Klassifikationen [KLS] sortiert nach Erscheinungsjahr
AGA 200



Recherche

Benutzerdaten

Systematische
Suche ab 1994Systematische
Suche vor 1945

Abmelden

Alphabetischer
Katalog
1946 - 1976

Onlineresourcen

Ihre Eingabe war:

suchen (und) (Klassifikationen [KLS]) AGA 200

Es sind 25 Treffer.

Dies sind die Treffer 1 - 10.

1. [Euroguide: europäisches Zertifizierungshandbuch für Informationsfachleute : Handbuch zur Charakterisierung von Kompetenzprofilen für Informationsfachleute in Europa](#)
/ Sabine Graumann. - Frankfurt (Main) : DGI, 2001
2. [Berufsbilder in der Informationsgesellschaft : wissenschaftliche Dokumentare der neunziger Jahre ; eine Befragung der Absolventen des Instituts für Information und Dokumentation \(IID\)](#)
/ Jutta Bertram. - 1. Aufl. - Potsdam : Verl. für Berlin-Brandenburg, 2001
3. [Dem Spürsinn auf der Spur : subjektivierendes Arbeitshandeln an Internet-Arbeitsplätzen am Beispiel Information-Broking](#)
/ Sabine Pfeiffer. - München [u.a.] : Hampp, 1999
4. [Qualifikationsanforderungen für die neuen Berufsfelder des Multimediemarktes : Protokoll einer Konferenz vom 11. bis 12. Juli 1996 und eines Informationstages für Arbeitsberater am 16. Dezember 1996 beim Südwestfunk Baden-Baden](#)
/ Michael Harms. - 1. Aufl. - Potsdam : Verl. für Berlin-Brandenburg, 1998
5. [The information broker's handbook](#)
/ Sue Ruggie. - 3rd ed. - New York [u.a.] : McGraw-Hill, 1997
6. [Practical management consultancy](#)
/ Calvert Markham. - 3rd ed. - Milton Keynes : Accountancy Books, 1997
7. [Mobilisierungskampagne zur Imageförderung dokumentarischer Berufsbilder : \[Projekt der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Archiv-Bibliothek-Dokumentation\]](#)
/ Eleonore Poetzsch. - 1. Aufl. - Potsdam : Verl. für Berlin-Brandenburg, 1997
8. [L'identité professionnelle des documentalistes : le cas des médias](#)
/ Christine Leteinturier. - Paris : ADBS Éd., 1996
9. [The information broker's handbook](#)
/ Sue Ruggie. - 3rd ed. - New York [u.a.] : McGraw-Hill, 1997

Zurück Weiter

Methoden der Informationerschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus


Dewey Decimal Classification (DDC):

- 1876 von dem amerikanischen Bibliothekar Melvil Dewey geschaffen
- in den USA aber auch international stark verbreitet
- Notationen bestehen aus Ziffern
- 10 Hauptabteilungen, die jeweils wiederum in 10 Abteilungen zweiter Ordnung untergliedert werden, diese wieder in 10 weitere etc. 61

Methoden der Informationerschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Dewey Decimal Classification (DDC):

- **Bsp.:** 5 **Mathematik. Naturwissenschaften**
50 **Allgemeines übe die mathematischen und Naturwissenschaften**
51 **Mathematik**
52 **Astronomie. Geodäsie**
 53 **Physik**
54 **Chemie. Mineralogische Wissenschaften**
55 **Geologie und verw. Wissenschaften. Meterologie**
56 **Paläontologie**
57 **Biologische Wissenschaften**
58 **Botanik**
59 **Zoologie**

Methoden der Informationerschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Dewey Decimal Classification (DDC):

- **Bsp.:**

5	Mathematik. Naturwissenschaften
53	Physik
531	Allgemeine Mechanik. Mechanik fester Körper. Mechanik starrer Körper
531.7	Messung geometrischer und mechanischer Größen. Messtechnik im allgemeinen
531.71	Längenmessung
531.716	Längenmessung des tägl. Lebens. Technische Messverfahren. Maßstäbe. Messbänder. Zirkel

Methoden der Informationserschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Thesaurus:

- Thesaurus: geordnete Zusammenstellung von Begriffen und ihren Bezeichnungen, die in einem Fachgebiet zur Inhaltserschließung und zur Wiederauffindung der Dokumente dient.
- Die kontrollierte Festlegung der fachlichen Erschließungsbegriffe zum Zweck der Dokumentbeschreibung führt zur Bildung eines Begriffskorpus', genannt "Thesaurus".

Methoden der Informationserschließung II

Klassifikation, Schlagwortverzeichnis, Thesaurus

Prä- und Postkoordination:

- Präkoordinierende Erschließungssysteme: Zuordnen der Dokumente zu Systemstellen in einem im voraus festgelegten Netz von hierarchischen Beziehungen, die die Hierarchie der Wissenschaftsstruktur abbilden (Klassifikationen).
- Postkoordinierende Erschließungssysteme: Erschließungsbegriffe sind gleichgeordnet, sie werden erst im Retrievalprozess miteinander verknüpft. Dies gilt für Schlagwörter, die Begriffe eines Thesaurus und für freie Deskriptoren.

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

- Ausgangsfrage: Wie finde ich Informationen zu meinem Thema?
- Information-Retrieval-Modelle (IR-Modelle) geben an, mit welchen Anfragestrategien welche Informationen in einem Informationsspeicher gefunden werden können.

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Boolesches Retrieval:

- erlaubt die Recherche nach inhaltlich komplexen Informationen (mehrere Sach- bzw. Fachbezüge)
- für die Abfrage stehen logische Operatoren zur Verfügung

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Boolesches Retrieval:

Boolesche Operatoren:

AND = logisches „UND“

OR = logisches „ODER“

(AND) NOT = logisches „NICHT“

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Boolesches Retrieval: Der Operator „AND“

- Bei der Verknüpfung zweier Suchterme mit dem logischen UND bzw. dem Booleschen Operator „AND“ findet das Retrievalsystem alle Einträge, in denen beide Suchterme vorkommen (= nur die Einträge, in denen beide Terme vorkommen).
= alltagssprachlich: „sowohl, als auch“

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Boolesches Retrieval: Der Operator „AND“

- Anwendung:
 - komplexes Thema, das sich durch die Kombination von mehreren Suchbegriffen gut beschreiben lässt
 - präziser Sucheinstieg (bei Bekanntheit der dem Thema zugeordneten Begriffe)
 - Einschränkung der Treffermenge
- Folge: Verkleinerung der Treffermenge

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Boolesches Retrieval: Der Operator „OR“

- Bei der Verknüpfung zweier Suchterme mit dem logischen ODER bzw. dem Booleschen Operator „OR“ findet das Retrievalsystem alle Einträge, in denen mindestens einer der Suchterme vorkommt.
= alltagssprachlich: „und“
- Achtung: Unterschied zum alltagssprachlichen „oder“ (= entweder, oder)!

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Boolesches Retrieval: Der Operator „OR“

- Anwendung:
 - breiter Sucheinstieg (weil z.B. die in den Dokumenten verwendete Terminologie nicht bekannt ist)
 - wenn wenige Treffer vermutet werden
 - Ausweitung einer Treffermenge
 - Berücksichtigung sprachlicher Varianten („Auto“ OR „Kraftfahrzeug“)
- Folge: Vergrößerung der Treffermenge

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Boolesches Retrieval: Der Operator „(AND) NOT“

- Bei der Verknüpfung zweier Suchterme mit dem logischen NICHT bzw. dem Booleschen Operator „NOT“ findet das Retrievalsystem alle Einträge, in denen der erste, aber nicht der zweite Suchterm vorkommt.
= alltagssprachlich: „und nicht“

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Boolesches Retrieval: Der Operator „(AND) NOT“

- Anwendung:
 - gezielter Ausschluss eines Begriffs zur Präzisierung der Treffermenge (z.B. „Köln“ NOT „Dom“)
 - Verkleinerung der Treffermenge
- Folge: (u.U. drastische) Verkleinerung der Treffermenge, nicht immer sachlich kontrollierbar

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Fehlertolerantes Retrieval:

- erweitert die Suche nach Begriffen um die Möglichkeit, Abweichungen vom Suchbegriff in definierbarer Zahl zuzulassen
- Suchanfrage „Massechusetts“ → findet auch „Massachusetts“
Suchanfrage „Meyer“ → findet auch „Meier“

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Fehlertolerantes Retrieval:

- Vorteil: Schreibfehler werden abgefangen (bei Namenssuchen u.U. sehr nützlich)
- Nachteil: u. U. große Treffermengen mit hohem Anteil sachlich irrelevanter Information

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Relevance Ranking:

- Ranking (Auflistung) der Antworten auf eine Suchanfrage vor dem Hintergrund vorausgegangener Suchanfragen anderer Nutzer
- Die Dokumente, die bei vorausgegangenen Suchanfragen mit dem gleichen Suchbegriff als relevant bewertet wurden, werden im Ranking nach oben gesetzt.

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Relevance Ranking:

- Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Dokument als Antwort auf eine bestimmte Suchanfrage als relevant eingeschätzt wird, steigt, wenn zahlreiche andere Nutzer bei derselben Suchanfrage dieses Dokument bereits als relevant eingeschätzt haben.
- Je mehr Nutzer Dokument X als Antwort auf Suchanfrage Y als relevant bewertet haben, um so höher steigt Dokument X im Ranking der Antworten.

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Relevance Ranking:

- Voraussetzung: Ermittlung von Relevanzurteilen auf der Grundlage vorausgegangener Suchen
- Annahme: Nutzer sehen die Antworten auf ihre Suchanfrage von oben nach unten durch.
- Nachteil: Relevanzschätzungen liegen für umfangreiche Datensammlungen i.d.R. nicht vor.

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Recall und Precision:

- Aspekte der Relevanz von Dokumenten:
 - Wurden alle Dokumente gefunden, die hinsichtlich der Suchanfrage relevant sind? (Aspekt der Vollständigkeit der Antwort = Recall)
 - Wurden nur solche Dokumente gefunden, die hinsichtlich der Suchanfrage relevant sind? (Aspekt der Genauigkeit der Antwort = Precision)

Methoden des Information-Retrieval

Boolesches Retrieval, Relevance Ranking, fehlertolerantes Retrieval

Recall und Precision:

- Optimales Retrievalergebnis: max. Recall + max. Precision

Es wurden alle relevanten Dokumente zu einer Suchanfrage gefunden.

- + Es befanden sich keine irrelevanten Dokumente in der Antwortmenge.

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts

Informationsmarkt:

- Produktion: wissenschaftliche Einrichtungen
- Vertrieb der Produkte: traditionell Verlage (heute auch Bibliotheken, Publikationsserver wiss. Einrichtungen)
- Speicherung: Bibliotheken (Aufbewahrung: Archive)
- Vermittlung: Bibliotheken (zumeist kostenfrei), Hosts (kostenpflichtig), netzbasierte Dienste (gemischte Geschäftsmodelle)

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts

- In der Bundesrepublik entstanden als Folge der staatlichen Förderprogramme seit 1974 große Fachinformationseinrichtungen, die sich zu Datenbankproduzenten und/oder -anbietern entwickelten.
- Ziel: das Wissen aus den Einzeldisziplinen der Wissenschaften aufzubereiten und in Datenbanken effizient bereitzustellen

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts

- Typen von Datenbanken:
 - Referenz-DB: enthalten ausschließlich Verweise auf Quellen (=Metadaten)
 - Volltext-DB: enthalten zusätzlich auch die Quelldokumente selbst (zumeist als digitale Volltexte)

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts

- Bis zu Beginn der 90er Jahre war der elektronische Fachinformationsmarkt durch die großen Datenbankanbieter (Hosts) wie DIALOG und STN International bestimmt.
- Diese sind auch nach dem Aufkommen des Internet eine wichtige Quelle von qualitativ hochwertigen Fachinformationen in Form von Fachdatenbanken.

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts

- Trend seit Beginn der 90er Jahre: Konkurrenz durch das Internet und die zahlreichen zumeist kostenlos verfügbaren Online-Recherchedienste
- Oberflächlich gesehen bieten Hosts und Internet-Werkzeuge dieselben Recherchefunktionalitäten, zudem sind letztere häufig benutzerfreundlicher gestaltet.
- Folge: Hosts investieren in Marketingmaßnahmen und bieten Mehrwertleistungen an (v.a. Personalisierungsdienste)

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts

- Formen von Mehrwertleistungen: Pull- und Push-Services
- Pull-Service: der Nutzer sucht bei auftretendem Informationsbedarf entweder selbst aktiv in Informationssystemen oder wendet sich an Informationsvermittler, die auf seine Initiative hin aktiv werden
- Push- Service: der Nutzer wird von einem Informationssystem periodisch mit jeweils aktuellen Informationen zu einem von ihm definierten Sachgebiet versorgt (SDI-Service, Alert-Service, Current-Contents-Service, Current- Awareness-Service)

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts

- Fachinformation im Bereich Wirtschaftswissenschaften:
 - GENIOS (www.genios.de), GBI (www.gbi.de)
 - DIALOG / Data Star / Profound [DIALOG Corp.](www.dialog.com), Factiva (www.factiva.com)
 - Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (www.uni-kiel.de/ifw/zbw/econis.htm)

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts: Bsp. GENIOS

- „Portal für Geschäftsinformationen und Wissensmanagement“
- Gründung der GENIOS Wirtschaftsdatenbanken 1985 als Initiative der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Düsseldorf
- einer der größten Anbieter von Wirtschafts- und Presseinformationen in Deutschland

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts: Bsp. GENIOS

- ca. 900 Datenbanken aus Tages-, Wirtschafts- und Fachpresse, Nachrichtenagenturen und Informationsdiensten
- Datenbanken und Volltextarchive werden kostenpflichtig über verschiedene Zugänge (Premium, Classic, Recherche-Shop) angeboten
- 34.000 Vertragskunden weltweit

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts: Bsp. GENIOS

- Dienstleistungen von GENIOS:
 - Internet-Hosting
 - Lieferung von tagesaktuellen Zeitungsinhalten
 - CD-ROM-Produktion
 - regionale Onlinedienste
 - Beratung für Verlage im Bereich Online-Publishing
 - Internetapplikationen
 - Personalisierungsdienste (Push-Services): „MEIN GENIOS“
 - Informationsversorgung aus Presse- und Fachdatenbanken über Märkte, Unternehmen etc. per E-Mail



KENNUNG: []
PASSWORT: []
PROJEKT-ID: [ohne]
Neuanmeldung LOGIN

- HOME ÜBER UNS PRODUKTE & SERVICES REGISTRIERUNG PREISE & AGB PARTNER HILFE KONTAKT IMPRESSUM SITEMAP

Sie befinden sich hier: >Mein GENIOS

MEIN GENIOS - der maßgeschneiderte Service für registrierte Kunden

Mit den komfortablen Funktionen und Diensten von MEIN GENIOS genießen Sie als registrierter GENIOS Classic- und Premium-Kunden gleich mehrere Vorteile:

- Mit den Favoriten stellen Sie sich Ihr individuelles GENIOS-Menü mit Ihren häufig genutzten "Lieblings-Datenbanken" zusammen...
Das Dokumentenjournal liefert Ihnen eine Übersicht über alle gekauften Dokumente...
Personal-Monitoring ist Ihr maßgeschneiderter und persönlicher E-Mail-Service...
Die Projekt-ID-Verwaltung ermöglicht Ihnen die einfache Zuordnung Ihrer Recherchekosten...
Die Rechnungsübersicht zeigt Ihnen Ihre Rechnungen der letzten drei Monate...
Mit Abonnements nutzen Sie ausgewählte GENIOS-Quellen zum Jahresfestpreis...
Unter Benutzerdaten ändern Sie selbst Ihr Passwort oder Ihre E-Mail-Adresse...
Mit den Persönliche Einstellungen legen Sie verschiedene Einstellungen fest...

Sie wollen MEIN GENIOS nutzen? Dann melden Sie sich für GENIOS Classic oder Premium an.

- HOME ÜBER UNS PRODUKTE & SERVICES REGISTRIERUNG PREISE & AGB PARTNER HILFE KONTAKT IMPRESSUM SITEMAP



©1996-2005 by GENIOS Wirtschaftsdatenbanken, Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion oder Modifikation ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt.

- Schnelleinstieg
Mein GENIOS
Favoriten
Dokumentenjournal
Personal Monitoring
Bestellte News-Break
Projekt-ID Verwaltung
Rechnungsübersicht
Abonnements
Benutzerdaten
Persönliche Einstellungen
Firmen & Produkte
Presse aktuell & Archive
Personen
Branchen & Märkte
Recht & Steuern by LEGIOS
Intern. Quellen & Geschäfte
Business- &

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts: Bsp. GENIOS

- Geschäftsmodelle:
- Premium, Classic: mit Registrierung und Grundgebühr (Premium: 24,90 €, Classic: 9,90€ pro Monat), verschiedene Nutzungsmodalitäten
- Recherche-Shop: ohne Registrierung und Grundgebühr, „Pay-per-use“-Modell (für die gelegentliche Nutzung entwickelter Dienst)
- Recherche und Trefferlisten-Anzeige sind kostenfrei, die Anzeige des Dokuments ist kostenpflichtig

PASSWORT
 PROJEKT-ID [ohne]
 Neuanmeldung LOGIN

Sie befinden sich hier: >Produkte & Services >Recherche-Zugänge

GENIOS Recherche-Zugänge

Alle Tarife auf einen Blick - die kommen Ihnen entgegen.

Ob für Profis oder Gelegenheitsnutzer, GENIOS bietet für jeden bedarfsgerechte Zugänge, vergleichen Sie selbst:

Gründe, die Sie überzeugen!	GENIOS Premium	GENIOS Classic	GENIOS Recherche-Shop
Zielgruppe	Für Unternehmen mit mehreren Nutzern und hohem Bedarf	Für Einzel-Geschäftskunden mit regelmäßigem Bedarf	Für Nutzer mit gelegentlichem oder geringem Bedarf
Anzahl der Kennungen	bis zu 3 (weitere Kennungen möglich)	1	keine notwendig
kostenfreie Suche	ja	ja	ja
Dokumentpreise	ca. 10 % niedriger als im Shop Preisliste	ca. 10 % niedriger als im Shop Preisliste	normal Preisliste
Zugriff auf alle 900 Datenbanken?	ja	ja	ja
Anmeldung erforderlich?	ja	ja	nein
Mindestvertragslaufzeit	3 Monate	1 Monat	keine
Rabattmodelle?	ja, ab 250 €/Monat	nein	nein
Personalisierungsfunktionen enthalten? Infos (bspw. Zusammenstellen des Einstiegs-Menüs und E-Mail-Lieferservice)	ja	ja	nein
Zahlung per Rechnung/ Überweisung möglich?	ja	ja	nein
Detaillierte Nutzungs- u. Kostenübersicht, Reporting?	ja	ja	nein
Flatrate-Abo von Datenbanken?	ja	ja	nein
Rabatt auf kostenpflichtige Schulungen?	ja	nein	nein

Direkt zur Datenbank
 Name oder Kürzel

Schnelleinstieg - neu!

Mein GENIOS

Firmen & Produkte

Presse aktuell & Archive

Personen

Branchen & Märkte

Recht & Steuern by LEGIOS

Intern. Quellen & Geschäfte

Business- & Managementwissen

Grafiken, Fakten & Studien

Dossiers

Datenbanken A-Z

Neue Datenbanken

Wie funktioniert der GENIOS Recherche-Shop?
 Einfache Anleitung für die schnelle Recherche.
[mehr Infos](#)

Kunden-Hotline!
 Sie haben Fragen? Rufen Sie uns an: **01802 880 660** (0,06 € pro Anruf): Montag bis Freitag von 09.00 - 16.00 Uhr.

Neue Seminartermine für 2005
 Alle Termine auf einen Blick, diesmal in 4 Großstädten.
[Termine und Infos](#)



KENNUNG, PASSWORT, PROJEKT-ID [ohne], LOGIN

Sie befinden sich hier: >Preise & AGB >GENIOS Classic/Premium

Preise, Tarife & Konditionen GENIOS Classic und Premium

Die unten stehende Dokumentenpreise gelten für alle registrierten GENIOS Classic- und Premium-Kunden.

Tarife & Konditionen GENIOS Classic.

- Nichtverrechenbare Monatsfixpauschale in Höhe von € 9,90 für eine Kennung
Unbegrenzte Anzahl von Suchen in der Monatsfixpauschale enthalten
Unbegrenzte Anzahl von News-Break-Abos sowie Dossier-Abrufen zzgl. Dokumentkosten in der Monatsfixpauschale enthalten
Jederzeit fünf Tage zum Monatsende kündbarer Nutzungsvertrag
Detaillierte GENIOS-Rechnung
Zahlung per Überweisung, Lastschriftverfahren oder Kreditkarten
Zusätzliches Abonnement (Flatrate) von einzelnen Quellen möglich

Weitere Infos und Anmeldung zu GENIOS Classic.

Tarife & Konditionen GENIOS Premium.

- Nichtverrechenbare Monatsfixpauschale in Höhe von € 24,90 für bis zu drei Kennungen; auf Anfrage sind selbstverständlich auch weitere Kennungen möglich.
Nutzungsvertrag mit drei Monaten Mindestlaufzeit
Nach Ablauf der Mindestlaufzeit ist der Vertrag jederzeit fünf Tage zum Monatsende kündbar
Unbegrenzte Anzahl von Suchen in der Monatsfixpauschale enthalten
Unbegrenzte Anzahl von News-Break-Abos sowie Dossier-Abrufen zzgl. Dokumentkosten in der Monatsfixpauschale enthalten
Stufenrabatt-Modell ab € 250 Monatsumsatz (Funktionsweise siehe unten)
Detaillierte GENIOS-Rechnung
Zahlung per Überweisung, Lastschriftverfahren oder Kreditkarten
Zusätzliches Abonnement (Flatrate) von einzelnen Quellen möglich
Bis zu 20 % Rabatt auf alle kostenpflichtigen Schulungen

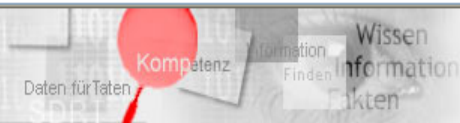
Nutzen Sie die Chance, sich als GENIOS Premium-Kunde saftige Rabatte zu verdienen:

Erreicht Ihr Unternehmen mit allen Nutzern am Monatsende einen Umsatz im Bereich der unten genannten Rabattstufen, erhalten Sie von uns den jeweiligen Rabatt für alle Umsätze ab dem Folgemonat für mindestens drei Monate. Sie rutschen eine Rabattstufe tiefer oder verlieren den Rabatt, wenn Sie den jeweiligen Umsatz

- Firmen & Produkte
Presse aktuell & Archive
Personen
Branchen & Märkte
Recht & Steuern by LEGIOS
Intern. Quellen & Geschäfte
Business- & Managementwissen
Grafiken, Fakten & Studien
Dossiers
Datenbanken A-Z
Neue Datenbanken



Das Portal für Geschäftsinformationen und Wissensmanagement



- KENNUNG
- PASSWORT
- PROJEKT-ID [ohne]
- Neuanmeldung LOGIN
- Direkt zur Datenbank ECON Los
- Schnelleinstieg
- Mein GENIOS
- Firmen & Produkte
- Presse aktuell & Archive
- Personen
- Branchen & Märkte
- Recht & Steuern by LEGIOS
- Intern. Quellen & Geschäfte
- Business- & Managementwissen
- Grafiken, Fakten & Studien
- Dossiers
- Datenbanken A-Z
- Neue Datenbanken
- HOME ÜBER UNS PRODUKTE & SERVICES REGISTRIERUNG PREISE & AGB PARTNER HILFE KONTAKT IMPRESSUM SITEMAP

Sie befinden sich hier: >Datenbanksuche >Econis Literaturinformation (ECON)

Econis Literaturinformation (ECON) - ECONIS - Literaturinformationen

Allgemein

Volltext

Autor [Index](#)

Publikationstitel

Sprache [Index](#)

Thema/Deskriptor [Index](#)

Datum (tt.mm.jjjj) bis

Suchen

Suchoptionen

Logische Verbindung zwischen den Eingabezeilen:

Ausgabeoptionen

Anzahl Titel pro Titelliste:

1. Sortierung nach:

2. Sortierung nach:

Suchen

Hilfe:
 Sie befinden sich in einer Datenbanksuchmaske. Weitere Informationen zur Suche erhalten Sie [hier](#).

ECONIS - Literaturinformationen aus Wirtschaft und Wissenschaft

Literaturrecherchen zu Themen der Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaft ab 1986
[mehr...](#)



Adresse <http://www.genios.de/psgenios/fn/page/sfn/genios/pid/384/index.html>

Wechseln zu Links >>

Der Ertrag-Steuer-Berater (ESTB)	5,00 €	4,31 €	Info
Der Ertrag-Steuer-Berater (ESTB)	4,00 €	3,45 €	Info
Der Ertrag-Steuer-Berater (ESTB)	0,50 €	0,43 €	Info
Der Ertrag-Steuer-Berater (ESTB)	1,50 €	1,29 €	Info
Altlasten-Spektrum (ESVALS)	4,00 €	3,45 €	Info
Bodenschutz (ESVBOS)	4,00 €	3,45 €	Info
Immissionsschutz (ESVIMMI)	4,00 €	3,45 €	Info
Müll und Abfall (ESVMA)	4,00 €	3,45 €	Info
elektrotechnik (ETECH)	2,90 €	2,50 €	Info
Euro das Magazin für Geld und Wirtschaft (EURO)	2,30 €	1,98 €	Info
European Union Trade (EUTRADE)	69,60 €	60,00 €	Info
Everling Internet Newsletter (EVIN)	2,00 €	1,72 €	Info
EXPRESS (Köln, Düsseldorf, Bonn) (EXP)	2,00 €	1,72 €	Info
Vorschriftensamml. Arbeitsrecht.ges.	2,90 €	2,50 €	Info
EZA Entscheidungen zum Arbeitsrecht (EZA)	5,00 €	4,31 €	Info
EZA Entscheidungen zum Arbeitsrecht (EZA)	5,00 €	4,31 €	Info
EZA Entscheidungen zum Arbeitsrecht (EZA)	1,00 €	0,86 €	Info
Entscheidungssammlung zum BAT (EZBAT)	5,00 €	4,31 €	Info
Facts Nachrichtenmagazin (FACTS)	2,00 €	1,72 €	Info
FAKT Tabellen zu Märkten & Branchen	8,40 €	7,24 €	Info
fashion - Il settimanale italiano della moda (FASHIT)	3,20 €	2,76 €	Info
Finanz Betrieb Aufsätze (FBA)	0,00 €	0,00 €	Info
Finanz Betrieb (FB)	2,60 €	2,24 €	Info
Finanz Betrieb (FB)	0,00 €	0,00 €	Info
Finanz Betrieb (FB)	2,00 €	1,72 €	Info
Finanz Betrieb (FB)	4,00 €	3,45 €	Info
Finanz Betrieb (FB)	15,00 €	12,93 €	Info
Finanzgerichtsentscheidungen (OVSG)	4,00 €	3,45 €	
Firmen-Info-Bank, Bertelsmann (FIB)	15,20 €	13,10 €	Info
FINANCE - Das Finanzmagazin für Unternehmer (FINANCE)	4,40 €	3,79 €	Info
Finanz-Rundschau (FINR)	2,60 €	2,24 €	Info
Finanz-Rundschau (FINR)	5,00 €	4,31 €	Info
Finanz-Rundschau (FINR)	4,00 €	3,45 €	Info

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts: Bsp. GBI

- Datenbankproduzent, Datenbankhost und Informations-Dienstleister
- 1978 als unabhängiger Anbieter von Wirtschaftsinformationen vor allem für den deutschen Markt gegründet
- 400 Datenbanken von 180 Verlagen und anderen Content-Anbietern
- WISO-Net (über 6. Mio. Literaturnachweise für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts: Bsp. GBI

- Dienstleistungen von GBI:
 - „KnowledgeSummaries“ zu mehr als 500 aktuellen betriebswirtschaftlichen Themen
 - Personalisierungsdienste (Push-Services): „GBI solutions“, „Daten nach Maß“



GBI solutions - Persönliche Lösungen für Ihren Informationsbedarf

Wir entwickeln für Sie aus über 400 Zeitungs- und Fachzeitschriftenarchiven sowie aus mehr als 35 Millionen Unternehmensinformationen Ihre individuellen Informationszuschnitte. Mit GBI Solutions erhalten Sie aus 1,5 Mio Terabyte Daten genau die Informationen, die Sie für Ihre Problemlösungen und Entscheidungsprozesse brauchen. Alle Lösungen helfen Ihnen:

- Zeit zu sparen
- Kosten zu senken
- Ihren Infobedarf einfach und effizient zu organisieren
- Planungssicherheit zu finden
- Die Effizienz Ihrer Mitarbeiter zu erhöhen

Musterbeispiele für eine "maßgeschneiderte contentmachine" finden Sie hier:

GBI-Solution mit integrierten GENIOS Quellen: Diese Lösung bietet Ihnen die Möglichkeit zusätzlich zu GBI-Datenbanken Quellen von unserem Kooperationspartner GENIOS einzubinden. So können Sie z.B. die wichtigsten deutschen Pressequellen (F.A.Z., Börsen-Zeitung, Handelsblatt, WirtschaftsWoche usw.) unter einem Dach recherchieren.

Versicherungs-Portal: In der solution "**Versicherungswissen online**" finden Sie wertvolle Firmeninformationen für und über Versicherungsunternehmen. Neben speziellen Firmendatenbanken wurden auch interessante Marktinformationen gebündelt dargestellt. Natürlich sind auch hier die wichtigsten Fachzeitschriften von GBI und GENIOS zur Versicherungsbranche integriert.

Automobil-Portal: Eine Portalseite für die **Automobil Branche**, die alle wichtigen Fachzeitschriften für Automobilhersteller und Zulieferer beinhaltet. Ergänzende Informationen erhält dieses Portal durch Tages- und Wochenpresse und Unternehmensdossiers.

Vertriebs-Portal: In komprimierter Form bieten wir Ihnen die Informationen, die für Vertrieb und Marketing besonders relevant sind: die Recherche in den Top-Quellen der Branche, die Artikel der großen Tages- und Wochenzeitungen, Wissenswertes zu Themen der Betriebswirtschaft und mit nur einem Klick die Presseberichte über Ihre Key-Accounts.

Der Weg zu Ihrer GBI solution ist denkbar einfach. Und natürlich fertigen wir Ihren Einstieg zu uns im von Ihnen gewünschten Design, in Ihrem persönlichen "Look and

100



Daten nach Maß

GBI the contentmachine bietet mit "Daten nach Maß" einen Service für all die Kunden, die regelmäßig wiederkehrende, umfangreiche Auswertungen unserer Datenbanken benötigen - aus unterschiedlichsten Gründen und für unterschiedlichste Zwecke:

- Der Büromöbelhersteller A benötigt täglich eine Zusammenstellung sämtlicher Neueinträge von GmbHs in seinem Amtsgerichtsbezirk
- Das Beratungsunternehmen B möchte täglich alle Meldungen in der Wirtschaftspresse über seine 100 größten Klienten erhalten
- Der Pharmakonzern C will tagesaktuell über sämtliche Veränderungen im Handelsregister informiert sein, die seine 500 Kooperationspartner betreffen
- Die Firma D ist auf die Verwertung von Vermögenswerten spezialisiert und benötigt daher täglich sämtliche Insolvenzmeldungen deutschlandweit.

Haben Sie einen ähnlich gelagerten Informationsbedarf? Sprechen Sie mit unserem ContentServices-Team.

Sie formulieren Ihre Wünsche und Anliegen - wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen ein Suchprofil, das Treffersicherheit gewährleistet. Die Ergebnisse stellen wir Ihnen, je nach Präferenz, per Email oder auf unserem Server zur Verfügung. Täglich, wöchentlich oder monatlich - ganz wie Sie wünschen.

Haben Sie Fragen zum Thema "Daten nach Maß" ?

Ihr Ansprechpartner bei **GBI the contentmachine**:

ContentServices
Christian Dömich
Tel. 0 89 99 28 79 38
christian.doemich@gbi.de

Praxis der Informationsvermittlung I

Hosts: Bsp. GBI

- Geschäftsmodelle:
- „Subscription service“ (Profikunde): mit Registrierung und Grundgebühr (2,32 EUR brutto pro Monat), Mindestrechnungsbetrag pro Monatsabrechnung: 4,64 €
- „Pay-as-you-go“ (Gastkunde): ohne Registrierung, keine Grundgebühr, Mindestbetrag pro Rechnung: 4,64 €
- Recherche und Trefferlisten-Anzeige sind kostenfrei, die Anzeige des Dokuments ist kostenpflichtig

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken

- Bibliotheken erwerben, erschließen, vermitteln und bewahren Informationsquellen (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, CD-COMs, DVDs, Mikroformen, Online-Quellen)
- Bibliothekstypen:
 - Öffentliche Bibliotheken: Einrichtungen der Kommunen
 - Wissenschaftliche Bibliotheken (Hochschulbibliotheken, Zentrale Fachbibliotheken, Landes- und Staatsbibliotheken, wissenschaftliche Spezialbibliotheken): Einrichtungen der Länder, des Bundes, einzelner Institutionen

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken

- Informationsvermittlung in Bibliotheken:
 - Informationsvermittlung vor Ort (in der Informationsabteilung der Bibliothek)
 - Informationsvermittlung per Telefon, Post, E-Mail, Chat
- i.d.R. kostenfrei (ausgenommen die Durchführung umfangreicher Literaturrecherchen)

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken

- E-Mail-Auskunft im Informationsverbund:
 - deutschlandweit: Deutsche Internetbibliothek (DIB)
www.internetbibliothek.de
 - international: QuestionPoint
www.questionpoint.org

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken

- Chat-Auskunft:
 - BIS Oldenburg (www.bis.uni-oldenburg.de)
 - TU Hamburg-Harburg (www.tub.tu-harburg.de)
 - UB Münster (www.ulb.uni-muenster.de)
 - UB Bielefeld (www.ub.uni-bielefeld.de/)
 - UB Dortmund (www.ub.uni-dortmund.de)
 - ...

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken

- Chat-Auskunft mit Chatbots / Chatterbots:
 - UB Dortmund (www.ub.uni-dortmund.de): Askademicus
 - SUB Hamburg (www.sub.uni-hamburg.de): Stella

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken

- Informationsvermittlung durch die Bündelung von verschiedenen Zugängen zu Informationsressourcen eines Sachgebiets (Online-Ressourcen, kostenfreie und kostenpflichtige Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Bibliothekskataloge, digitale Volltexte etc.)
 - Subject Gateways / Subject Guides
 - Virtuelle Fachbibliotheken
 - Fachportale
 - interdisziplinäre Fachportale

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken

- Subject Gateways:
 - Online-Informationsmittel für die Recherche nach qualitativ hochwertigen Fachinformationen im Internet
 - Zugriff kostenfrei (i.d.R. auch die Dokumente selbst)
 - z. T. bewertet
 - Bsp.: Anglistik-Guide (www.anglistikguide.de)

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken

- Virtuelle Fachbibliotheken (VLib) / Fachportale:
 - Online-Informationsmittel für die Recherche nach Fachinformationen (Online-Quellen, kostenfreie und kostenpflichtige Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Bibliothekskataloge, digitale Volltexte etc.)
 - Fachportale: zus. ergänzende Services: Personalisierungsdienste
 - Mischung aus kostenfreien und kostenpflichtigen Angeboten

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken: Bsp. Econbiz (www.econbiz.de)

- Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) in Kiel und der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) Köln
- Projektstart: Oktober 2000
- Förderung: DFG
- Kooperationspartner: Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken: Bsp. Econbiz

- Ziel: zentraler Einstiegspunkt für alle Arten wirtschaftswissenschaftlicher Fachinformation mit direktem Zugang zum Volltext
- Recherche nach wirtschaftswissenschaftlich relevanten Publikationen unabhängig von Medienart und Standort

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken: Bsp. Econbiz

- Module von EconBiz:
 - Fachinformationsführer für wirtschaftswissenschaftlich relevante Internetquellen, die nach Qualitätskriterien ausgewählt und inhaltlich erschlossen werden
 - Volltexte im Internet
 - Langzeitarchivierung von Volltexten auf Dokumentenservern
 - Nachweis wirtschaftswissenschaftlicher Bibliothekskataloge
 - Zugang zu bibliothekarischen Informationsdiensten

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken: Bsp. Econbiz

- EconDoc (www.econbiz.de/service/econdoc.htm)
 - Online-Informationsverbund wirtschaftswissenschaftlicher Bibliotheken und Verlage in Deutschland
 - Referenzdatenbanken und elektronische Volltexte
 - mehr als 1,6 Millionen Zeitschriftenartikel erschlossen
 - alle Dokumente nach Standard-Thesaurus Wirtschaft verschlagwortet

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken: Bsp. Econbiz

- Partner von EconDoc:
 - Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW), Kiel
 - GBI, München
 - Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA), Hamburg
 - Universitäts- und Stadtbibliothek (USB), Köln

Praxis der Informationsvermittlung II

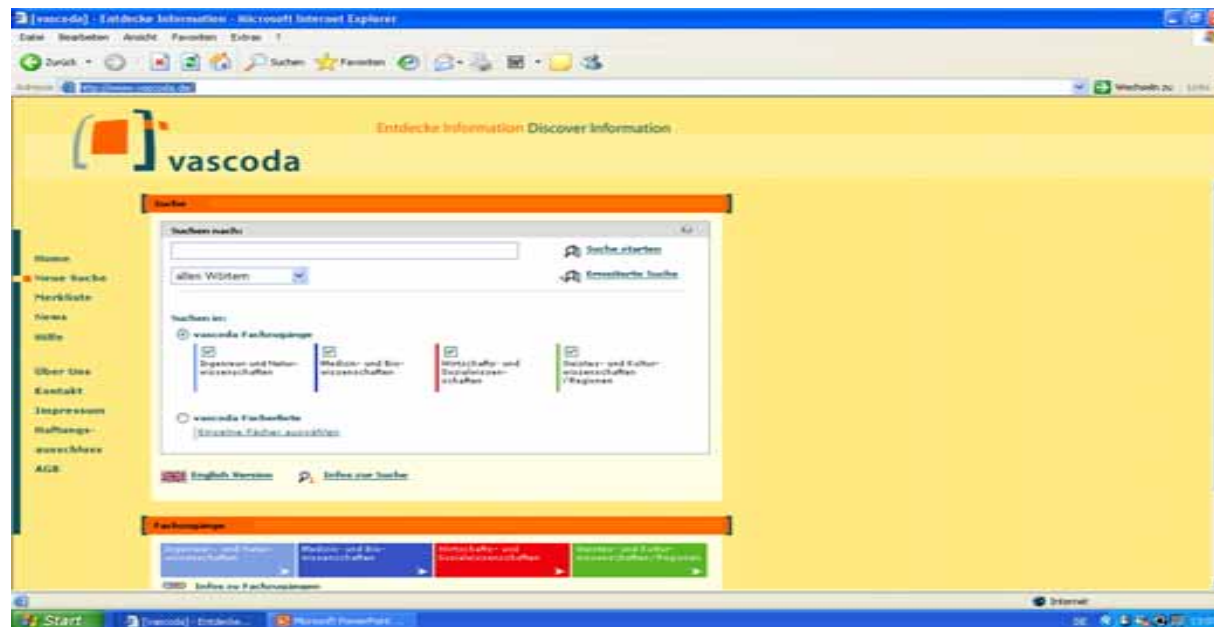
Bibliotheken: Bsp. Econbiz

- Geschäftsmodelle von EconDoc:
 - Profikunde: mit Registrierung und Grundgebühr
 - Gastkennung: „Pay-as-you-go“, ohne Registrierung und Grundgebühr

Praxis der Informationsvermittlung II

Bibliotheken

- Interdisziplinäre Fachportale: Vascodea (www.vascodea.de)



Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Dimensionen des Internet: Die „Oberfläche“
 - digitale Dokumente im Netz
 - grundsätzlich durch Suchwerkzeuge auffindbar
 - zum Teil geringe inhaltliche Relevanz für sachliche bzw. fachliche Suchen (Ballast)



Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Dimensionen des Internet: „Deep Web“ / „Invisible Web“
 - digitale Dokumente, die nicht direkt im Web liegen, aber via Web erreichbar sind
 - derzeit nicht auffindbar durch Suchwerkzeuge
 - Dokumente sind meist qualitätsgeprüft
 - Typen: kostenfreie Datenbanken (Bibliothekskataloge, z.B. der ZBW), kommerzielle Datenbanken (Online-Hosts)

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Grenzüberschreitungen:
 - Deep Web Datenbanken mit Einstiegen ins Oberflächenweb (Bsp.: Bibliothekskataloge mit Links auf digitale Volltexte im Netz)
 - Brückenseiten im Oberflächenweb die (ggf. unerwünschte) Links ins (u.U. kostenpflichtige) Deep Web anbieten:
Suchmaschine findet Brückenseite  Link zur „Kasse“ 
Link zum Datensatz (Instrumentalisierung der Suchmaschinen)

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Suchwerkzeuge:
 - Suchmaschinen (Google, Lycos)
 - Webkataloge (Yahoo! Verzeichnis)
 - Metasuchmaschinen (Metager)
 - Portale (Vascoda)

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Suchmaschinen:
 - Suchobjekte: einzelne Dokumente im Internet (Websites)
 - sammeln Dokumente automatisch ein (Crawler)
 - automatische Aktualisierung der Datenbasis
 - Kopieren der Dokumente in eigene Datenbank
 - automatisches Indexieren der eingesammelten und kopierten Dokumente

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Suchmaschinen:
 - große Datenbasis (Google: vier Milliarden Dokumente)
 - Suchsystem mit natürlichsprachlicher Eingabe und Suchoberflächen verschiedener Professionalität (simple / advanced / expert search)
 - Bsp.: Google, LYCOS, altavista, alltheweb, fast

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Webkataloge:
 - Suchobjekte: Dokumente im Internet, vor allem Einstiegsseiten in Websites
 - intellektuelle Auswahl der Websites
 - intellektuelles Indexieren
 - Datenbasis: Titel der Dokumente (vom Webkatalog oder vom Anmeldenden vergeben) und URL

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Webkataloge:
 - kleinere Datenbasis als Suchmaschinen: einige Mio. Dokumente
 - unregelmäßige Updates
 - Suchsystem mit Kategorienhierarchien und natürlichsprachlicher Eingabe (Kategorienbezeichnungen und Dokumententitel)
 - Bsp.: Yahoo! Verzeichnis

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Unterschiede zwischen Suchmaschine und Webkatalog:
 1. Unterschiedliche Struktur
 - Webkatalog: hierarchischer thematischer Aufbau, Browsing, Suche
 - Suchmaschine: keine thematische Struktur, kein Browsing, nur Suche

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Unterschiede zwischen Suchmaschine und Webkatalog:
 1. Unterschiedliche Suchfunktion
 2. Unterschiedliche Erstellung
 - Webkatalog: Menschliche Redaktion nimmt die Suche und thematische Sortierung der Websites vor. Diese werden intellektuell verschlagwortet und thematisch in Kategorien sortiert. Alle Websites, die sich mit demselben Thema beschäftigen, werden derselben Kategorie zugeordnet (auch bei unterschiedlicher Verschlagwortung).

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Unterschiede zwischen Suchmaschine und Webkatalog:
 2. Unterschiedliche Erstellung
 - Suchmaschine: Programme suchen und indizieren (einzelne) Websites. Fast alle Wörter einer Website werden automatisch in den Suchindex eingetragen, auch wenn sie keinen Bezug zum Thema der Website haben. Die Einträge im Index einer Suchmaschine haben untereinander keine thematische Beziehung. Websites zum gleichen Thema werden daher nur gefunden, wenn in ihnen derselbe Suchbegriff vorkommt.

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Unterschiede zwischen Suchmaschine und Webkatalog:
 3. Unterschiedliche Nutzung
 - Webkatalog: inhaltlich orientierende Funktion bei unspezifischer Suche in kleinerem aber thematisch präkoordinierten Datenbestand
 - Suchmaschine: sinnvoll bei spezifischer Suchanfrage in großem Datenbestand (inhaltliche Postkoordination durch Auswahl und Kombination der Suchbegriffe)

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Metasuchmaschinen:
 - keine Datenbasis: greifen auf die Datenbasen anderer Suchwerkzeuge zurück
 - Jede einzelne Suchmaschine kennt nur einen Bruchteil der Informationen im Internet (Wachstum des Internet).
 - Metasuchmaschine sucht alle Suchmaschinen ab, vergleicht die Ergebnisse und führt sie zusammen (Dublettencheck).

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Metasuchmaschinen:
 - Metasuchmaschine können nur so gut sein, wie der "kleinste gemeinsame Nenner" aller abgesuchten Einzelsuchmaschinen. Letztere bieten oft wesentlich detailliertere Suchmöglichkeiten.
 - Bsp.: Metager (www.metager.de)

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Metasuchmaschinen:
 - Nutzung von Metasuchmaschinen: erste Orientierung
 - Nutzung von Einzelsuchmaschinen: detaillierte Suchvorgänge
 - gute Übersicht deutscher Suchmaschinen: www.klug-suchen.de

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Portale:
 - einheitlicher Einstiegspunkt ins WWW
 - Simplizität der Nutzung
 - Suchwerkzeuge: Webkatalog und Suchmaschine
 - allgemeine bzw. fachspezifische Inhalte (nicht nur Textdokumente, auch Tagungsinformationen, Jobbörsen etc.)

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Portale:
 - Zusatzfunktionalitäten: Personalisierungsdienstleistungen (Verwalten von Informationsprofilen, Alert-Services, Current-Contents Dienste, SDI, „my XYZ“), Kommunikation (themenspezifische Mailinglisten, Chatrooms), Publikationsservices
 - Bsp.: Clio-Online (www.clio-online.de)

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Gedruckte Dokumente via Internet:
 - Wenn die gesuchten Dokumente nur als Printausgaben vorliegen:
Nutzung von (kostenpflichtigen) Document Delivery Services oder Print-on-Demand-Services
 - Bsp. für Document Delivery Service: subito (www.subito-doc.de)
 - Bsp. für Print-on-Demand-Service: ProPrint (www.proprint-service.de)

Praxis der Informationsvermittlung III

Suchwerkzeuge im Internet

- Wikipedia (<http://de.wikipedia.org>):
 - freie Online-Enzyklopädie
 - Wiki-Plattform: schreibender Zugriff für alle Nutzer
 - Lizenz, die das Recht einräumt, die Inhalte unentgeltlich (auch kommerziell) zu nutzen, zu verändern und zu verbreiten
 - Qualitätstest (c't 21 / 2004): neben Brockhaus und Encarta sehr gut abgeschnitten

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationspolitik:

- Zwei Thesen zur Globalisierung der Informationsgesellschaft:
 - „digital divide“: Teilung der (Welt-)Bevölkerung in Menschen mit und ohne Informationskompetenz (Unterschiede bleiben bestehen bzw. vergrößern sich)
 - Egalisierungsthese: Unterschiede zwischen informationsarmen und informationsreichen Ländern / Bevölkerungsschichten verschwinden (Entstehung einer Gleichheit der Chancen)

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationspolitik:

- „Die Herausforderung an die Gesellschaft besteht (...) darin, (...) die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass jeder die Chance hat, die Vorteile der möglichen Informationsleistungen zu nutzen. Chancen geben heißt nichts anderes, als Bildung möglich zu machen. Informationelle Chancengleichheit beruht auf informationeller Bildung, deren wesentliches Ziel (...) informationelle Autonomie ist, nicht in dem Sinne, alles schon selber zu wissen, sondern in der Lage zu sein, sich der vorhandenen Ressourcen auf gewinnbringende Weise zu vergewissern.“
(Rainer Kuhlen: Die Konsequenzen von Informationsassistenten, Frankfurt a.M. 1999, S. 378-382)

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationspolitik:

- Informationskompetenz / Informationsautonomie:
 - eigenen Informationsbedarf erkennen
 - geeignete Informationsquellen wählen
 - effektiv und effizient recherchieren
 - Ergebnisse bewerten
 - in eigenen Wissensbestand integrieren
 - und praktisch verwenden

(Vgl. „Information Literacy Competency Standards for Higher Education“
www.ala.org/ala/acrl/acrlstandards/informationliteracycompetency.htm)

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationspolitik: Thesen

1. Bildung in einem umfassenden, über technische Kompetenzen hinausgehenden Sinne ist auch in der globalen Informationsgesellschaft eine zentrale Bedingung für den Erfolg des Einzelnen wie der Kollektive.

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationspolitik: Thesen

2. Informationskompetenz umfasst eine Vielzahl verschiedener Kompetenzen:
 - inhaltliche Kompetenz (Bildung, Fachkenntnisse)
 - organisierende / systematisierende Fähigkeiten (effektives und effizientes Arbeiten, systematische Organisation von Informations- und Wissensbeständen)
 - Reflexion und Kritikfähigkeit, Urteilsvermögen
 - Fähigkeit der praktischen Umsetzung gewonnener Erkenntnisse (hierzu zählt auch die Fähigkeit der sprachlichen Darstellung)
 - technische Kompetenz

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationspolitik: Thesen

3. Es reicht nicht aus, allen den Zugang zu Informationstechnik zu eröffnen, um Chancengleichheit zu erzielen. Ein umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelndes Ausbildungssystem bleibt auch in der Informationsgesellschaft eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe.

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationspolitik in Unternehmen:

- Informationsbeschaffung wird immer mehr zu einer Sache der Delegation.
- Die Informationswirtschaft betreibt erhebliche Anstrengungen in den Bereichen Vertrauensmanagement und Vertrauenssicherungssysteme
 - Sicherheit der elektronisch durchgeführten Transaktionen
 - Authentizitätssicherung elektronischer Dokumente (digitale Wasserzeichen, digitale Signaturen etc.)
 - Schutz der in den elektronischen Interaktionen abgegebenen persönlichen Daten

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationsethik:

- WSIS (Genf 2003 – Tunis 2005): World Summit on the Information Society (Weltgipfel zur Informationsgesellschaft, eine von der UNO ausgerufene Weltkonferenz)
(www.worldsummit2005.de)
- WSIS 2003: "Charta der Bürgerrechte für eine nachhaltige Wissensgesellschaft,, (Initiative der Heinrich-Böll-Stiftung)
(www.worldsummit2005.de/download_de/Charta-Flyer-deutsch.pdf)

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationsethik:

- Schwerpunkte der „Charta“:
 - freier Zugriff auf Wissen („Open Access“)
 - Wissen als öffentliches Gut im Besitz aller („Creative Commons“)
 - Offenheit technischer Standards („Open Source“)
 - Sicherung der Privatheit beim Umgang mit Wissen und Information
 - kulturelle und sprachliche Vielfalt

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationsethik:

- Schwerpunkte der „Charta“:
 - Sicherung medialer Vielfalt und öffentlicher Meinung
 - Langzeitbewahrung von Wissen
 - Überwindung der digitalen Spaltung
 - Informationsfreiheit als Bürgerrecht auf politische Partizipation
 - Sicherung der Informationsfreiheit in der Arbeitswelt

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationsrecht:

- Urheberrecht im globalen Kontext des Internet
- Grundproblem: Welches Urheberrecht gilt im Internet (country of origin / country of destination)?
- Die nationalen Kontrollmechanismen greifen hier nur bedingt, so dass übernationale Institutionen (UN, ISOC - Internet Society, EFF - Electronic Frontier Foundation) durch verschiedene Regulierungsaktivitäten versuchen, die Prozesse zu steuern.

Informationspolitik, Informationsethik, Informationsrecht

Informationsrecht:

- WIPO: World Intellectual Property Organization (Organ der UN, Hauptsitz in Genf, 182 Mitgliedsstaaten weltweit)
(www.wipo.int/portal/index.html.en)
- WIPO-Urheberrechtsverträge sollen der Anerkennung geistigen Eigentums im Kontext der Globalisierung in allen Teilen der Welt Gestalt und Geltung verleihen.

An orange crosshair graphic consisting of a vertical line on the left and a horizontal line at the top, intersecting in the upper-left quadrant of the slide.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Inka Tappenbeck
inka.tappenbeck@fh-koeln.de